

Landtagsbesuch: Ex-Minister Hahn lädt interessierte Bürger nach Wiesbaden

Rund 50 wissensdurstige Bürger aus den Kreisen Wetterau und Hochtaunus reisten am vergangenen Mittwoch, dem 18. Mai, auf Einladung des freidemokratischen Landtagsabgeordneten Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn in die hessische Landeshauptstadt. Unter den Besuchern waren mit Harald Stenger, Vorsitzender der Wehrheimer Freidemokraten, und Jens Jacobi, der der FDP Rosbach vorsteht, auch liberale Verantwortungsträger. Mit dem Bus und Halten in Wehrheim und Friedberg begann die Fahrt durch den dichten Verkehr am frühen Mittwochmorgen.

Angekommen mit leichter Verspätung musste nur noch schnell die Sicherheitskontrolle des Landtags passiert werden, bevor die Gruppe vom Besucherdienst einen Überblick über den Programmablauf erhielt. Nach einer kurzen Vorstellung mit wissenswerten Daten und Fakten über das Landtagsgebäude stand als erstes der Besuch einer Plenardebatte auf der Tagesordnung. Hier kann der Bürger buchstäblich seine verfassungsmäßige Rolle als Souverän wahrnehmen: Von der den Plenarsaal rund umschließenden und höhergelegenen Zuschauertribüne aus überblickte die Besuchergruppe eine hitzige Debatte über die Reform des Verfassungsschutzgesetzes. Eine ganze Stunde wohnten die Besucher dem Plenum bei – eine Stunde, in der Vize-Landtagspräsidentin Heike Habermann den Saal mehr als einmal aufgrund von Zwischenrufen im emotional geführten Meinungs-austausch zu Disziplin zurückrufen musste. Nach aufwühlenden Redebeiträgen des Hessischen CDU-Innenministers Peter Beuth und des Linken-Politikers Hermann Schaus konnten die Zuschauer mitverfolgen, wie der freidemokratische Innenexperte Wolfgang Greilich die Debatte sachlich abkühlte. In der anschließenden Diskussion zum Thema Rente meldete sich mit FDP-Genrealsekretärin Nicola Beer ein weiteres liberales Flaggschiff zu Wort. Auch wenn sich manch einer angesichts der Zwischenrufe und Rügen kurz in die eigene Schulzeit zurückversetzt fühlen konnte, waren die Besucher doch insgesamt froh, dass ihre gewählten Vertreter im Landtag den inhaltlichen Konflikt nicht scheuen und leidenschaftlich und offen miteinander diskutieren.

Nachdem die Gäste den Plenarsaal verlassen hatten, stand als zweiter Punkt im Tagesverlauf das persönliche Treffen mit dem Landtagsabgeordneten und ehemaligen Hessischen Vize-Ministerpräsidenten Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn an. Hahn begrüßte die Gäste sichtlich erfreut und erklärte, dass Plenardebatten wie die vorhergegangene der Vermittlung politischer Vorgänge an Medien und Bürger dienen, während die tatsächlichen Entscheidungen in den Ausschüssen fielen. Bei der Fragerunde zwischen den rund 50 Angereisten und dem freidemokratischen Politiker standen dann vor allem die Themen Haushaltskonsolidierung und Türkei im Mittelpunkt. Als Mitglied im Haushaltsausschuss des Landtags und ehemaliger Integrationsminister gilt Hahn auf diesen Gebieten als ausgewiesener Experte.

„Generationengerechtigkeit ist eine leichtfertig vernachlässigtes Maxime, weil die betroffenen jungen Menschen keine eigene politische Stimme haben“, fasst Hahn zusammen. „Die ganzen Schulden, die die Landesregierung heute zur Finanzierung politischer Versprechen aufnimmt, wird eine zukünftige Generation mal zurückzahlen müssen. Wenn es - wie vor wenigen Tagen - eine Meldung gibt, dass die Steuereinnahmen des laufenden Jahres höher sind als erwartet, reiben sich viele Abgeordnete schon die Hände und malen sich neue Ausgabenposten aus. Als FDP sagen wir da: Nicht mit uns! Denn wenn von der vielbeschworenen ‚schwarzen Null‘ die Rede ist, muss uns klar sein, dass damit noch kein einziger Cent zurückgezahlt ist. Die ‚schwarze Null‘ bezieht sich lediglich auf eine nicht weiter ansteigende Neuverschuldung – ist das erreicht, beginnt der eigentliche Schuldenabbau erst.“ Wie schon am Tag zuvor in seiner Landtagsrede zum Kommunalen Schutzschirm zitierte Hahn seinen ehemaligen Fraktionskollegen Alexander Noll mit den Worten: „Das Geheimnis des Sparens ist der Verzicht.“ Über den sogenannten „Flüchtlingsdeal“ zwischen Angela Merkel und dem türkischen Staatspräsidenten Erdogan zeigte sich der Türkei-Experte

angesichts der neuesten Entwicklungen in Ankara wenig zuversichtlich. Nach seiner Einschätzung könne eine solche Regelung auf die Dauer keinen Bestand haben, zudem habe sich Erdogan in der Vergangenheit als unberechenbar erwiesen. „Die Bundeskanzlerin hat Deutschland in eine unvorteilhafte Lage der Abhängigkeit gesteuert“, so Hahns Urteil, bevor er die Gäste für den nächsten Programmpunkt entließ.

Zum Abschluss des Landtagsausflugs führte der Besucherdienst die Gruppe durch das historische Wiesbadener Stadtschloss. Im Jahre 1841 vollendet, erlebte der 1839 verstorbene Wilhelm I. aus dem Adelsgeschlecht Nassau die Fertigstellung seiner Winterresidenz nicht mehr. Stattdessen zog sein Sohn ein, der fortan hinter zugezogenen Gardinen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit opulente Feste feierte. Mit der Entmachtung des Adels, dem endgültigen Übergang in die deutsche Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Einzug gewählter Volksvertreter in ein hessisches Parlament steht der Landtag in den einst aristokratischen Mauern symbolisch für eine Zeitenwende. Bis auf einen durch ein Feuer zerstörten Teil sind die alten Säle des Stadtschlusses sehr gut erhalten. Das liegt auch daran, dass viele der ursprünglich ausstattenden Handwerksbetriebe aus dem 19. Jahrhundert noch heute bestehen und das Mobiliar mit Originalmaterialien restaurieren können.

Nach Ende der Veranstaltung führen die Besucher in den Rheingau zum Eltville-Erbacher Weinhof Martin, um typisch hessische Spezialitäten zu genießen. Dort verweilte die Gruppe bis zur Rückkehr nach Wehrheim und Friedberg am Abend.

